

Ben Harper (46) ist nicht nur Musiker, sondern auch ein leidenschaftlicher Skater. Darum bringt er zum Interview in einem Berliner Café neben einer Gitarre ein Skateboard mit. Er verstaut beides in aller Ruhe in der Nähe seines Stuhls, danach ist der gebürtige Kalifornier mit Wohnsitz in Los Angeles bereit für ein Gespräch über sein Album „Call It What It Is“, für das er sich nach einer längeren Pause wieder mit seiner Band The Innocent Criminals zusammengetan hat. Mal entlocken die Musiker ihren Instrumenten Blues, mal Soul, selbst vor Reggae machen sie nicht halt.

Von Dagmar Leischow

„Das ist Mord“

Ben Harper

grand gtrs: Warum hast du dich wieder mit deiner alten Band The Innocent Criminals zusammengetan?

Ben Harper: Weil das längst überfällig war. Wenn ich es jetzt nicht gemacht hätte, wären wir wahrscheinlich völlig auseinandergedriftet. Denn ich habe begonnen, mehr als Produzent zu arbeiten. Und auch meine Musiker sind immer häufiger andere Wege gegangen.

grand gtrs: Hab ihr euch dadurch entfremdet?

Ben Harper: Nein. Die Innocent Criminals sind allesamt Jazzer, die auf höchstem Niveau spielen. Wir haben unser Album „Call It What It Is“ in vier Studio-Sessions aufgenommen, die jeweils eine Woche dauerten. Zwischendurch gaben wir Konzerte. In dieser Zeit haben wir unsere neuen Songs einfach zur Seite gelegt.

grand gtrs: Aber ihr werdet doch direkt nach einer Session kurz in die Aufnahme reingehört haben, oder?

Ben Harper: Genau das wollten wir vermeiden. Wir haben das Ergebnis jeder Einspielungsphase erst einmal zwei Monate ruhen lassen. Bis der nächste Studiobesuch anstand. Dann haben wir die Play-Taste gedrückt und uns intensiv mit unserer Musik auseinandergesetzt. Mit etwas Abstand betrachtet man die Dinge nämlich viel realistischer. Man erkennt, was gut ist und was überhaupt nichts taugt.

grand gtrs: Gab es Stücke, die es nicht auf euren neuen Langspieler geschafft haben?

Ben Harper: Natürlich. Es stand von vorneherein fest, dass wir uns auf elf Nummern beschränken würden. Denn als Vinyl-Liebhaber war mir daran gelegen, eine audiophile Platte vorzulegen. Ich habe gelernt: Wenn eine Vinyl-Scheibe pro Seite mehr als 20 Minuten Laufzeit hat, müssen die Rillen schmaler gemacht werden. Darunter leidet der Klang. Auf so etwas hätte ich mich niemals eingelassen. Mir ist es wichtig, dass Leute, die über gute Lautsprecher verfügen, mit einer exzellenten Tonqualität belohnt werden.

grand gtrs: Deswegen legst du im Studio Wert auf gutes Equipment.

Ben Harper: Selbstverständlich. Wir haben uns im „The Village Studio“ in West Los Angeles eingemietet. Dort gibt es jede Menge alte Mikrofone und Vorverstärker, aus denen wir mit der Hilfe unseres Tontechnikers das Beste rausgeholt haben. Bei der Aufnahme kamen nur Vintage-Gitarren zum Einsatz. Zum Beispiel meine Weissenborn Style 4 Lap-Steel-Gitarre aus den 20er Jahren. Einzig mit Pro Tools haben wir einen Bogen in die Moderne geschlagen.

grand gtrs: Die akustische Weissenborn-Gitarre ist ja dein Markenzeichen geworden. Wie hast du sie eigentlich für dich entdeckt?

Ben Harper: Mein Großvater besaß in der kalifornischen Stadt Claremont ein Musikinstrumentengeschäft. In seinem Sortiment gab es halt auch Weissenborn-Gitarren. Der Musiker David Lindley erstand zum Beispiel seine erste Weissenborn bei meinem Großvater. Insofern war mir dieses Instrument seit meiner Kindheit vertraut.

grand gtrs: Was hat dich so an der Weissenborn fasziniert?

Ben Harper: Das kann ich schwer in Worte fassen. Mir stand praktisch jede Gitarre zur Verfügung. Ich habe die unterschiedlichsten Marken ausprobiert: Dobro, National und so weiter. Aber irgendwie hat mich die Weissenborn am meisten angesprochen. Mein Credo ist: Es gibt einen Sound für jeden Instrumentalisten. In meinem Falle war das eben der Weissenborn-Sound.

grand gtrs: Ist es nicht schwierig, sich auf der Bühne mit einer Weissenborn gegen die Band zu behaupten?

Ben Harper: Auf jeden Fall. Darum habe ich mit Billy Asher die „Asher Ben Harper Lap-Steel-Gitarre“ entworfen, die ich bei unseren Konzerten oft spiele. Mit ihr kann ich besser mit den anderen Instrumenten mithalten. Trotzdem verzichte ich live nicht völlig auf die Weissenborn. Sie kommt nach wie vor bei bluesigen Stücken wie „Homeless Child“ oder „Welcome to the Cruel World“ zum Einsatz.

grand gtrs: Diese Lieder sind sozialkritisch. Genau wie der Titelsong deines neuen Albums „Call It What It Is“, mit dem du Polizeigewalt gegen Schwarze anprangerst.

Ben Harper: Kurz nachdem Michael Brown in der Stadt Ferguson von einem weißen Polizisten erschossen wurde, habe ich mich in einem Ska-

VINTAGE & MODERN²

Oliver Hartmann, Gitarrist von Avantasia, setzt auf der »Ghostlights« Tour 2016 auf das speziell für ihn komponierte FGN Neo Classic LS-20 Modell.

Vintage Specs, exzellente Schwingungseigenschaften und druckvoller, moderner Rocksound sind für ihn der Schlüssel zum ultimativen Ton.



Zu hören auf dem neuen Avantasia Album »Ghostlights« und ab 04. März auf Tour | avantasia.net



Neo Classic LS-20 Oliver Hartmann
Massive Riegelhorn-Decke | sattes C-Halsprofil
Seymour Duncan SH-18 Pickups | Transp. Black

Ab April bei allen FGN Händlern zum Antesten bereit.

Mehr Infos | fgnguitars.de

FGN
Finest handmade
Guitars from Japan



TOUR 2016

TOUR 2016

24.09. Hamburg, Mehr!
Theater am Großmarkt
25.09. Berlin, Columbiahalle
27.09. Wien, Konzerthaus
30.09. Köln, Palladium
01.10. München, Kesselhaus
03.10. Zürich, Hallenstadion

ter-Park mit Jugendlichen unterhalten. Einige fühlten sich in der Nähe eines Ordnungshüters nicht mehr sicher. Die Brutalität der Polizei machte ihnen Angst. Ich sagte schließlich: „Wenn ein Schwarzer umgebracht wird, müssen wir die Dinge beim Namen nennen: „Das ist Mord!“ Das war die Initialzündung für mein Lied, das ich sofort zu Hause schrieb.

grand gtrs: Rassismus ist in den USA bis heute ein Problem. Hätte sich daran nicht etwas ändern müssen, als Barack Obama Präsident wurde?

Ben Harper: Allein die Tatsache, dass ein Schwarzer im Weißen Haus regiert, ist ein massiver Fortschritt. Bloß wird dadurch nicht automatisch alles gut. Viele Polizisten gehen geradezu unmenschlich mit Minderheiten um. Ich denke, jeder der meine Hautfarbe hat, wurde in Amerika schon mal mit rassistischen Anfeindungen konfrontiert.

grand gtrs: Wenn Donald Trump tatsächlich die nächste Wahl gewinnen sollte, könnte sich die Situation noch verschlimmern.

Ben Harper: Er will keine Muslime mehr ins Land lassen und eine Mauer zwischen den USA und Mexiko bauen. Was für ein Wahnsinn! Wobei ich gar nicht mal weiß, was mich mehr schockiert: die Tatsache, dass Trump so antiquierte Sachen von sich gibt oder dass so viele Amerikaner offensichtlich mit dem einverstanden sind, was er erzählt. Hillary Clinton muss Trump unbedingt stoppen. Ich denke, meine Heimat braucht nun endlich eine Präsidentin. Aber Trump würde sich wohl durch eine Niederlage nicht dauerhaft ausbremsen lassen. Ich bin mir sicher, dass er ein zweites Mal als Präsidentschaftskandidat antreten würde ...

grand gtrs: Schon jetzt dürfen Europäer, die sich in den letzten fünf Jahren in Syrien, im Sudan, Irak und Iran aufgehalten haben oder eine doppelte Staatsbürgerschaft dieser Länder besitzen, nicht mehr ohne Visum in die USA einreisen.

Ben Harper: Schrecklich! Wir stehen an einem kritischen Punkt unserer Geschichte – hin und her gerissen zwischen Fortschritt und Stagnation. Wenn immer weitere Einschränkungen eingeführt werden, haben die

USA bald kein Recht mehr, sich das Land der großen Freiheit zu nennen. Das wäre dann nämlich ein falscher Werbespruch.

grand gtrs: Warum geht jemand wie du nicht in die Politik, um für ein besseres Amerika zu kämpfen?

Ben Harper: Weil mir der Gedanke, mich an eine Agenda zu klammern und sie anderen schmackhaft machen zu müssen, nicht behagt. Ich halte mich lieber an meine Musik. Sie ist meine Welt, mit ihr kann ich vielleicht ein bisschen zum Positiven verändern.

grand gtrs: Mit der Nummer „When Sex Was Dirty“ scheinst du aber eher in Nostalgie zu schwelgen ...

Ben Harper: Im Gegenteil: Ich sage nicht „Früher war alles besser“, sondern zelebriere mit diesem Titel den Fortschritt. Als ich vor vielen Jahren ins Musikgeschäft eingestiegen bin, hätte keiner zu träumen gewagt, dass Homosexuelle eine Tages heiraten könnten. Nun ist die Homo-Ehe in den USA legalisiert. Auch der Konsum von Marihuana ist nicht mehr strikt verboten. In einem Bundesstaat wie Colorado kann man es ganz legal kaufen. Du siehst: Einige Missstände sind in unserer Gesellschaft durchaus ausgemerzt worden. ■

DETAILS & INFOS

Aktuelles Album:

**Ben Harper &
The Innocent Criminals**
„Call It What It Is“

Label: Stax/Caroline/Universal

www.benharper.com

www.asherguitars.com/collections/all-lap-steels

**BEN HARPER
& THE
INNOCENT
CRIMINALS
CALL IT
WHAT IT IS**